

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
[] Ja [] Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergeben werden?**
[x] Ja [] Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
[x] Ja [] Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte beachten Sie, dass Sie nur Fotos verwenden dürfen, die Sie selber gemacht haben und nicht aus Drittquellen stammen (aus dem Internet etc.). Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
[x] Ja, ich bestätige, dass alle Fotos meine eigenen sind.

Erfahrungsbericht Budapest - ELTE



Budapest ist die größte Stadt Ungarns und gleichzeitig Hauptstadt dieses schönen Landes. Mit ca. 2 Millionen Einwohnern ergibt sich ein sehr lebhaftes Stadtbild, welches durch viele verschiedenen Szenen und kreative Leute geprägt wird. Die Donau teilt die Stadt in ihre beiden Hälften: Buda im Westen und Pest im Osten – ehemals zwei eigenständige Städte, die im Laufe der Geschichte zusammenwuchsen. In Buda finden sich einerseits viele repräsentative Gebäude wie z.B. die Fischerbastion, das Schloss, die Zitadelle sowie das altherwürdige Gellértbad. Zudem finden sich hier auch einige akademische Einrichtungen verschiedener Universitäten sowie verschiedene Studentenwohnheime – unter anderem das Körösi Csoma Sandor Dormitory, in dem ich untergebracht war. Generell lässt sich über Buda sagen, dass es eindeutig die ruhigere Hälfte der Stadt ist. Obwohl auch hier ein urbaner Charakter vorliegt ist die Bebauung aus topographischen und historischen Gründen weniger dicht als in Pest. Buda hatte schon immer den Ruf die „besseren“ Stadtviertel zu beheimaten – dies hängt jedoch auch stark von dem individuellen Distrikt ab. Pest ist der urbanere Teil der Stadt – der ehemalige Arbeiterteil. Besonders die Distrikte zwischen den äußeren Ringstraßen Teréz Körút/Jozsef Körút und dem Donauufer sind äußerst belebt und sehr weltstädtisch. Hier findet sich eine lebendige Mischung aus Kunstgalerien, Secondhandläden, zahlreichen Restaurants, Bars, „Ruin Pubs“ und Clubs. Bemerkenswert ist auch die Architektur, es finden sich fast ausschließlich Altbauten – oft unsaniert und mit einem gewissen „chabby chick“, was dem Stadtgebiet seinen ganz eigenen Charakter verleiht. In vielen Teilen der Stadt sind die Straßen bis tief in die Nacht voller Menschen – selbst unter der Woche. Insbesondere die zentrale Király utca, welche die äußere Ringstraße mit der inneren verbindet. Im berühmten jüdischen Viertel befindet sich die höchste Dichte an äußerst kreativen und sehr leckeren Restaurants, in denen man für wenig Geld sehr gut speisen kann. Die nächste Bar für einen Absacker nach dem Essen ist nie weit entfernt. Hier. Die Juragebäude und die Faculty of Social Sciences befinden sich ebenfalls auf der belebten Pestseite.



Wohnungssuche

Das Angebot im Internet für Wohnungen/ Zimmer ist riesig. Allerdings sollte man jedes Wohnungsangebot gründlich auf Seriosität überprüfen. Ich entschied mich mein Zimmer über die Vermittlung der Partneruni zu mieten. Mein Hauptgrund für diese Entscheidung war wohl die Aussicht auf einen sehr günstigen Preis. Ich habe dann ein Zimmer im Körösi Csoma Sandor Dormitory zugesprochen bekommen. Für 150€ im Monat habe ich dort in einem Einzelzimmer gewohnt. Dieses Wohnheim war allerdings etwas weiter entfernt von der City. Daran habe ich mich zwar irgendwann gewöhnt, würde das aber nicht ein zweites Mal machen. Die Distrikte VI. und VII. sind bei ungarischen und internationalen Studenten beliebte Wohnquartiere. Dort tobt das Leben und die meisten universitären Einrichtungen lassen sich von dort besser erreichen.



Sprachkenntnisse

Grundsätzlich genügt es in Budapest gutes Englisch zu sprechen, damit lässt sich der Alltag bewältigen und den Vorlesungen folgen. Auch gibt es Vorlesungen in Französisch und Italienisch, die bei entsprechenden Kenntnissen besucht werden können.

Zudem ist die deutsche Sprache sehr verbreitet, da es in der Schule meist als erste oder zweite Fremdsprache gelehrt wird.

Absolut empfehlenswert ist natürlich, sich schon im Voraus einige ungarische Phrasen anzueignen. Es besteht zwar keine Notwendigkeit dazu, dennoch wissen es viele Ungarn über alle Maßen zu schätzen wenn man ihrer einzigartigen Sprache Aufmerksamkeit widmet und sich bemüht zumindest bei Begrüßung und Verabschiedung Ungarisch zu sprechen. Eignet man sich dann noch die Fähigkeit an geschriebenem korrekt aussprechen zu können hat man oft schon neue Freunde gewonnen.

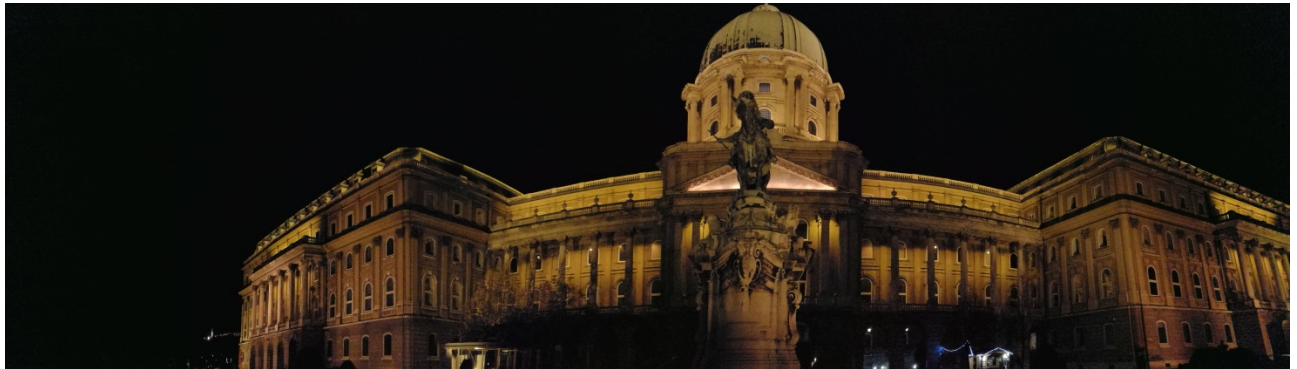
Ankunft in Budapest

Von Berlin kommt man sehr preiswert und komfortabel mit der Bahn direkt nach Budapest. Wenn man sich rechtzeitig darum kümmert, kann man so mit dem Europa-Special der deutschen

Bahn für 39 € nach Budapest reisen. Ein weiterer Vorteil der Fahrt mit der Bahn ist, die unbegrenzte Mitnahme von Gepäck. Allerdings dauert die Fahrt auch satte 12 Stunden.

Mit dem Flugzeug ist man bereits nach eineinhalb Stunden in Budapest – kümmert man sich auch hier rechtzeitig, ist ein Flugpreis von 15€ keine Seltenheit.

Nach sieben Stunden Reisen auf der Schiene bin ich schließlich an meinem Ziel angekommen und fuhr per Taxi vom wunderschönen Keleti Palyaudvar zu meinem Wohnheim. Dort wurde mir mein Zimmer gezeigt und ich bezog es. Nach allen Formalitäten, nutzte ich erst den nächsten Tag für einen ersten Spaziergang in Budapest und merkte schon nach den ersten Eindrücken, dass ich mich für genau die richtige Stadt entschieden hatte.



Universität

Ich war als Student an der juristischen Fakultät der Eötvös Loránd Universität eingeschrieben, obwohl ich eigentlich KuWi studieren. Ich habe Kurse an dieser Fakultät und der sozialwissenschaftlichen Fakultät besucht. Es ist die älteste Hochschule Ungarns.

Dementsprechend verfügt sie über großzügige Anlagen aller Fachrichtungen, die sich über ganz Budapest verteilen. Die juristische Fakultät befindet sich relativ zentral in der Nähe des Kálvin tér und verteilt sich im Wesentlichen auf zwei Gebäude, einen wunderschönen Alt- und einen Neubau, in dem auch der für mich zuständige Auslandskoordinator ansässig ist.

Grundsätzlich sind alle Gebäude zeitgemäß ausgestattet, moderne Präsentationsmedien sind vorhanden und unterscheiden sich nicht groß von denen in einer deutschen Universität.

Die Dozenten sind in der Regel hochqualifiziert, die meisten mit langer Auslandserfahrung, weshalb es keine Verständigungsprobleme in den englischsprachigen Veranstaltungen gibt. Die Auswahl der Kurse ist vielfältig. Die ELTE Universität empfiehlt 20 ECTS-Punkte in jedem Semester zu erreichen. Dies lässt sich durch den Besuch der Vorlesungen bewerkstelligen, die in der Regel mit 5 Punkten anerkannt werden (1 Punkte für die Teilnahme + 4 Punkte für eine

bestandene Klausur). In vielen Kursen werden als Alternative kurze Essays bzw. kleinere Präsentationen angeboten.

Studentisches Leben

Das studentische Leben in Budapest ist ausgezeichnet. Die ungarischen Studenten sind sehr gut organisiert und bereiten einen herzlichen Empfang vor. Jeder ERASMUS-Student bekommt einen Mentor zugeteilt, der sich gerade in der Anfangszeit sehr gut um Alltagsprobleme kümmert, beim Erwerb von SIM-Karten behilflich ist und den ausländischen Studenten die Universität zeigt. Des Weiteren gibt es besonders in der Anfangszeit diverse Veranstaltungen und Ausflüge, bei denen man sehr einfach weitere Studenten kennenlernen kann.

Als ein Highlight empfand ich die diversen Wochenendtrips, wie zum Beispiel Trips nach Prag, Krakau, Novi Sad und Belgrad.



Tägliches Leben

Das tägliche Leben in Budapest ist sehr vielfältig und aufregend. Es gibt unglaublich viele Dinge die man erleben kann und muss. Da das Preisniveau im Verhältnis zu deutschem Niveau eher gering ist, kann man sich selbst als Student eine schöne Zeit machen. Viele Cafés, Restaurants und vor allem Pubs laden zum Verweilen und Genießen ein. Besonders die Straßen des jüdischen Viertels rund um das legendäre Szimpla eignen sich ausgezeichnet für lange und lustige und vor

allem legendäre Nächte. Da an diesen Spots sehr viele internationale und ungarische Studenten unterwegs sind, fällt es auch sehr leicht neue Leute kennenzulernen und auch mal mit ungarischen Studenten in Kontakt zu kommen. Die ungarische Küche im Allgemeinen ist sehr schwer, fleischlastig und deftig. So konnte in der Vergangenheit als Vegetarier durchaus schwierig werden, etwas Passendes zu Essen zu finden, ist dieser Tage doch relativ leicht. In den letzten Jahren haben sich allerdings vermehrt vegetarische und internationale Lokale und Imbisse eröffnet, so dass im Zentrum und die belebten Viertel für wirklich jeden Geschmack etwas dabei ist. Neben dem kulinarischen Teil eignen sich die sehr unterschiedlichen Distrikte der Stadt zum Erkunden und erforschen der ungarischen Lebensweise und zum Entdecken immer neuer Plätze, geheimnisvoller Straßen und schöner Cafés. Vor allem bei schönem Wetter bietet sich der auf der Pest-Seite gelegene Stadtpark und die Magareteninsel in mitten der Donau zum Sonnen und mit Freunden treffen an – selbst im Winter.

Reisen in Ungarn

Ebenfalls sehr empfehlen kann ich innerhalb Ungarns mit dem Zug zu reisen. Aufgrund der doch überschaubaren Größe Ungarns, kommt man in relativ kurzer Zeit mit dem Zug in jede bedeutsame größere Stadt. Ich habe das allerdings nur einmal gemacht. Mein Interesse galt eher den umliegenden Ländern. Wo ich neben den vorhin schon aufgezählten Städten noch nach Ljubljana (Slowenien) reiste. Um Kommunikationsproblemen vorzubeugen empfehle ich, zuvor einen internationalen Studentenausweis im Vorhinein zu beantragen.

Fazit

Eine unfassbar coole City. Ich habe mich sehr in diese Stadt und ihre Menschen verliebt. Ich erlebte dort eine der aufregendsten Zeiten meines Lebens und bin der Viadrina dankbar für diese Erfahrung. Bereits zwei Mal bin ich nach meinem Aufenthalt dorthin schon zurückgekehrt. Ich kann wirklich nur jedem wärmstens empfehlen sein Erasmussemester in Budapest zu verbringen. Bereuen werdet ihr es sicher nicht, denn es wird garantiert zu der schönsten Zeit eures Lebens. **Egés**